Ung.
VI
54

EX BIBLIOTH.
NATIONIS HUNGAR.
VITEBERG.
VI-54.
SIGNAT. CIↃIↃCCCXIII.

Vom Heiligen Ehe-
standt eine kurtze Predigt.

Jahannis Gigantis.

Johannes Stigelius/

Coniugium humanæ quædam est Academia uitæ
In qua nemo satis se didicisse putet.

Franckfurt an der Oder.
ANNO, [redacted]D, LXII.

Vom heiligen Ehstandt/ wie der selbe anzufahen/ vnd wie Ehleute in diesem orden sich verhalten sollen/ das Christliche einigkeit erfolge.

VOn lob des heiligen Ehstandts/ Item wer jnen gestifftet vnd warumb er eingesetzt ist/ lieben Christen/ höret jhr zur andern zeit/ fromen Ehleuten zu trost/ wieder die elenden vormessene vnd vorgessene leudt die diesen orden für vnrein vnd vnheilig ausschreyen vnd ausschreiben/ welcher lehr S. Paulus billich nennet doctrinam dæmoniorum. 1. Timoth 4.

Jtzunder wollen wir in Gottes namen anzeigen/ wie dieser Standt anzufahen sey/ vnd wie ehleute darinnen leben sollen das Christliche einigkeit erhalten werde/ Von diesen Zweyen stücken wollen wir auff diss stündtlein handeln/ vnd das solchs fruchtbarlich geschehe/ vorley vns vnser lieber Gott vnd Vater seine genade vmb Jhesu Christi willen durch krafft des Heiligen Geistes etc.

Wie ist ein selige Ehe anzufahen?

Dieweil dieser standt ist ein vnzutrenliche gesellschafft Zweyer Personen/ eines Mannes vnd eines Weibes/ welche nichts denn der todt oder vberwiesener ehbruch scheiden sol/ Matth. 5 vnd

19 Cap: vnd der Satan diesem orden/ dieweil er vom Gott ist/ spinnen feind ist/ vnd Ehleuten auff allen seiten hefftig zusetzt/ ists hochnötig das man jhn in rechter Gottes furcht anfahe/ wie Jsaac/ Rebecca/ Jacob vnd Rachel etc. gethan haben/derwegen so du die gaben nicht hast ausserhalben der ehe mit guten gewissen zu leben/ vnd gedenckest in diesen orden zutreten/ auff das dein gebeet nicht vorhindert werde/ vnd da durch vnzucht nicht vber dich vnd andere Leute Gottes zorn vñ straff fürest Colos. 3. So rechne nicht lange/ wele nicht lange/ dan hierinne wirdt vnsere Arithmetica offt falsch/ vñ feilet vns mit vnsern gedancken offt vmb ein grossen bawrenschrit/ vnd kömpt offt nach langer wehl/ wie das sprichwort lautet/ spott vnd quehl/ wie es auch Keyser Sigmundi alten Diener wiederfur/mit der bleyen büchsen/ darumb fahe für allen dingen diesen standt an mit ernstem gebet/ dann gelt vnd guth kanstu von Eltern bekomen/ aber ein from Ehgenos ist Gottes gabe/Prouerb. 19.

II.

Platze nicht bald zu aus toller liebe/ denn gehliche sprünge geratten selten wol/Ersüche deine liebe Eltern vnd freunde vmb rath/ wie Syrach treuliche warnung thut Cap. 33. Thu nichts/ spricht er/ ohne radt/ das dichs nicht gerewe noch der tadt/ denn gleich wie Eltern mit jhren Kindern nicht tyrannisch handeln sollen/ sie zwingen vnd dringen zu denen sie weder lust noch liebe haben (denn mit vnwilligẽ hunden ist böse jagen/ sagt der Poët) also sollen auch die

Kinder

Kinder mit coplerischen heimlichen vorlöbnissen jhre Eltern/von welchen sie mit mühe vnd arbeit aus dem staube erzogen sindt/ nicht betrüben/ sonst sündigen sie wider Gottes gebot/ wieder die einsetzung des Ehstandes/vnd wieder das gesetz der natur/etc. Vnd folget auch gemeiniglich solchen diebischen meuchlerischen vorbüntnissen oder heiraten/ kratzen im nacken/ zanck/trübsal vnd elend/denn Gott helt vber seiner ordnung/vnd ist nicht recht noch Christlich/ das etliche frech reden/Consensus parentum sey alleine de honestate, nicht de necessitate, &c.

III.

Hütte dich für blutschulden/lies fleissig Cap. 18 Leuitici, darnach richte dich/ vnd was sonst hierinnen von Christlicher Oberkeit wol bedacht vnd gestelt ist/wie dan gute naturen vnd was nicht vordrissliche wiederborsten sindt / guten nützlichen ordnungen vnd gesetzen sich gern vnd willig vntergeben/ was aber die gefattern vnd paten belangt/ welchen der Bapst die ehe vorbeut/ ist Kindisch dinck vnd narnwerck &c.

IIII.

Sihe dich vmb nach Kindern die in Gottes forcht/zur zucht/ erbarkeit vnd arbeit erzogen sindt/ vñ die redliche ehrliche Eltern habē/denn der Apffel gemeiniglich nicht weit vom stamme felt/ vnd offt Kinder zalen müssen/ was Gottlose Eltern auffgeborget vnd vorwircket haben etc. Freyhe nicht fürnemlich nach gelt oder gut/wie es jtzundt gemeine ist/Es heist

Sat dotata venit quæ sine labe venit. Freyet im doch der Sohn Gottes selbst ein armes meidlein/ schmücket vnd zieret es mit seinen Kleidern vnd Kleinodien Psalm 45. Esaiæ 61.

V.

Freye die deiner religion sindt/ dann obs wol war ist/ das die/ so vngleiches Glaubens sindt/ im Ehstandt beynander wonen können. 1 Cor. 7. Jdoch ists ein grosser eckel vnd ist vnfreundtlich/ auch gefehrlich/ derwegen es den Jüden hart verboten wahr sich mit den Heyden zu vorheiraten. Deut: 7. &c.

VI.

Wenn man sich in diesen orden begeben will/ sollen beyde Gesellen vnd Jungfraw etwas redlichs gelernet haben / auff das eines dem andern in diesem muheseligen stande getrewe hülffe leisten müge / sollen auch jhre rechte Jhare erreicht haben/ das sie betrachtē können was der Ehstandt sey/ deñ dis sprichwort am ende offt feilet / Frühe auffstehen vnd früfreyen/ sol niemant gerewen/ wie auch die Heiden hieuon wol vnd bedechtig geschrieben haben &c.

VII.

Man sol auch in warheit freyen/ es sol eines das ander nicht berücken noch betriegen / mit grossem pralen vnd vielen verheissen/ so doch nichts oder wenig vorhanden ist/ wie ein sprichwort ist. Alle gefangene arm / alle Kauffleute vnd freyer reich/ daher

den

denn nachmals schel sehen vnd offt grosser Zanck vnd widerwillen erfolget/ &c.

Wie sollen sich Ehleute vorhalten?

DIeweil dieser Standt Gottes standt vnd voller geheimniss ist Oseæ 2. Ephes. 5. vnd das heilige Creutz hie nicht aussen bleibt 1. Cor. 7. vnd das alte Liedlein heist/ hastu mich genomen so mustu mich haben etc. Sollen beide Man vnnd Weib ihn Gottfürchtig sein/ sollen embsig beten/ vnd aller wolfart von dem lieben Gott dieses Standes stiffter/ gewertig sein/ der das haus bawet vñ reichen segen gibt Psalm. 127. Prouerb. 10. Matth. 6.

II.

Sollen sie jhres ordentlichen beruffs trewlich ausswarten vnd beide vleissig arbeiten/ Psalm. 128. sonderlich weil sie jung vnd starck sindt/ denn es heist/ wo die Fraw nicht ist die Magt/ der Herr der Knecht/ da stets im Hause selten recht/ darumb wird der Ehstand genant Coniugium, ein zusamen spannung da Zwey zugleich zihen vnd arbeiten sollen/ dann es sehr böss geblüt machet/ wo eines für vnd für püffeln vnd arbeiten sol das ander faulentzet/ verprasset vnd vorschwendet alles/ gleiche bürde/ spricht man/ bricht niemandts den rücken.

III.

Wenn Gott nicht Kinder beschert/ sol eines mit dem

dem andern derhalben nicht zürnen noch gruntzen/ wie Rachel thet/Genes:30. Sondern sollen alles dem lieben Gott dem rechtē Kinder geber befhelen/ vñ Adams fall behertzigen dauon Sterilitas auch ein stücklein ist/ vnd sollen andern die sich gern redlich nehren wolten/ helffen/etc. Gibt aber der liebe Gott erben vnd Kinderlin/ zürne auch nicht/ wie etliche vnfleter vnd vorgessene Leute thuen/ sondern dancke Gott hertzlich fur solche leibes frucht vnd edle gaben/ vnd gib sie jhm wieder wie Anna jhren Samuelem Gott gab.1. Sam: 1. vnd zeuch sie auff nach S.Pauli regel/ in der Zucht vnd vormanung zu dem herrn.Ephes. 6. vorzertele vnd vorderbe sie nicht wie der Aff gemeiniglich seine Catulos für grosser vnd doller liebe erdrückt/ Plinius lib. 8. Cap. 54. Fürnemlich halt sie vleissig zum Gebeth welches viel ausrichtet vnd Got sonderlich gefellet/ dieweil sie noch vnschüldige Lippen haben. Psalm. 8. &c.

IIII.

Ehleutte sollen in liebe vnd freundtligkeit beinander wonen dieweil sie ein fleisch sindt/ Genes. 2. Solchs gefelt Gott vnd fromen Leutten wol. Syrach 25. denn der Ehstandt soll sein ein freundtliche erinnerung der liebe des grossen Breutgams von Sion Gottes Sohnes/ kegen seiner Sponss der Christlichē gemeine/ vnd sollen Ehleute nicht alleine im Jübel Jhar sich lieb vnd werdt haben/ wenn sie noch jung vnd gesundt sindt/ sondern auch wenn sie Alt/ kalt vñ vngestalt werden/ wenn man sich wischen vnd waschen/ heben vnd legen mus/ wie auch der Eisvogel

seinen

seinen alten Gadtgnossen liebet vnd sein pfleget etc. das aber Christlicher/Lieblicher vnd nützlicher friede zwischen Ehleuten müge erhalten werden/ darzu gehört für allen dingen das liebe Pater noster, vnd das das Weib stum vnd der Man bisszweilen taub sey/ wie das Distichon lautet

Vxor vbi in Domino muta est surdusq; maritus
Illic sunt socij commoda vera thori.

Eines mus mit dem andern (ob wol bisweilen die Planeten eben hart zusamen stossen) ein Christlich vornemen vnd gedult haben/ sintemahl kein Mensch in dieser vorderbten natur gar one gebrechen ist/ mus man doch offt frembden vnfletern vnd wüstlingen viel vorsehen vnd zu gut halten/ warumb wollestu den nicht mit deinem eigen Fleisch bisweilen gedult haben/ auff das das gebet nicht vorhindert werde/ vnd der Satan nicht zu lachen bekomme/ etc. Aber es ist ein elendt ding vnd zu erbarmen das wir armen Euæ Kinder gemeiniglich Præsentia nichts oder wenig achten/ darnach müssen wir redlich zalen vnd büssen/ Mancher hat eine frome heusliche Saram / eine freundliche Rachel/ eine keusche Brasillam/ eine fridsame vnd friedfertige Monicam/ aber erkennets nicht/ dancket auch Gott nicht für seine Dorotheam / wil jhr gar nichts zu gut haltē/ hernachmals aber wenn sie aus disem Elendtsthal ist ab gefordert/ bekümpt er einen rechten holtzbock/ eine Jobsplagerin die jme sawre Eyer machen vnd recht auff paucken kan etc. Also hat auch manches Weib einen gutten arbtsamē Albertum/ einen fromen Joseph/ einen guten hausshalter vnd rückenhalter/ aber sie erkennets vnd be-

bedenkts nicht/ viel weniger dancket sie Gott/ darnach bekümpt sie einen rechten Capricornum vnnd Saturnum einen waldesel/der schlemmet v ñ panckettiret/ vnd der jhr recht die Flöhe abkeret vnd Kalck in die Kürschen gibt/ &c.

V.

Ehleute sollen jha jren gethanen eydt bedencken/ das eines am andern nicht trewlos vnd eidtbrüchig werde/ dieweil sie beide ein Fleisch sindt/ vnd keines seines Leibes mechtig ist/ Gen: 2. 1. Cor: 7. vnd das also das Ehbet vnbefleckt bleibe/ sol Ehleute nicht alleine bewegen Gottes ernste drewung vnd ewige straff/ 1. Cor. 6. Gal: 5. sondern auch zeitlich jamer vnd elendt so Ehbruch folget/ wie solchs in Historien zu sehen ist vnd die erfarung aus weiset.

Dis sindt meines erachtens/die fürnemsten Puncten/ wie Ehleute seliglich beinander wonen vnd leben sollen etc. Dieweil aber der Man des Weibes heupt ist Ephes: 5. soll er seines Ehgemals/ seiner Kinder vnd des gesindes getrewer pfleger/ vorstehr vnd Hausvater sein/ jhnen mit Lehr vnd leben fürgehen/vnd dieweil das Weib aus des Mannes rippe erbawet ist/ sol der Man sein Weib als sein eigen Fleisch lieben/ jha wie Christus vns geliebet hat/ Ephes:5. Er sol sie nicht für ein fusshader/sondern als seine liebe Theodoram in allen Ehren halten/ Er sol nicht ein wüterich oder von Lewenburg sein/ Syrach 4. sondern dem Weibe als dem schwachen Werckzeuck etwas zu gut halten 1. Pet. 3. wie Abrahã mit

vera-

vernunfft vnd bescheidenheit bey seiner Saren lebte Genesis 16 vnd 21 Capitel. Du bist darumb nicht baldt Doctor Simon ob du gleich bisweilen deinem fromen vorstendigen Weibe folgest / jedoch sol ein Man nicht ein Memme sein vnd sich schleyern lassen/ sondern sich gegen seinem Weibe/ den Kindern vnd gesinde dermassen erzeigen das man eine Christliche scheme für jhm habe. Dargegen steht auch einem fromen Ehweibe sonderlich zu das sie jhren Manne in allem das nicht wieder Gott vnd sein Wort ist/ willig gehorsame/ vnd jnen für jhren Herren erkenne/liebe vnd ehre/Genesis. 3. vnd 1. Corin. 11. Darumb auch jhr Heupt bedeckt ist/ 1. Corin. 9. Vnd wenn das beylager geschehen / nach jhres Mannes zu namen genennet wirdt/ sie sol nicht eine Herrscherin sein / vnd dem Manne zun Heupten wachsen vnd nachm Scepter greiffen/ sol nicht von der kiefel/ sondern von linderode vnd von senfftenberg sein/ 1. Pet. 3. Sol nicht quösen vnd schlampampen vnd immer vbers butterfeslein vnd zur würtzbuchsen lauffen/ sondern arbtsam vnd sparsam sein/ sol sich in jhrer Hütten finden lassen wie Sara/ Genesis. 18. Darumb ein Weib eine hausehr vnd hausszihr genent wirdt/ Sonderlich sol das Weib züchtig sein/ in worten vnd geberden/ sol mass halten in essen/ trincken Kleidung etc. sol nicht für vnd für fürm Spiegel stehen/ sich schmieren / schmücken vnnd schmüncken/denn es heist: Ornata vberius fœmina raro proba est. Wo nu also eine Ehe wol geredt/wie zwischē Jsaac vnd Rebecca/ Jacob vnd Rachel/ Zacharias vnd Elizabeth/ das ist ein feines bildt vnd liebliche

erinnerung der liebe Christi/des grossen Breutgams von Sion / gegen seiner sponss der Christlichen gemeine. Ephes: 5. da ist rechte liebe/ ware trewe/ geduld/ schutz/ gemeinschafft aller güter / da ist ein bette/ ein becher/ ein beütel/ da kan man mit gutem gewissen Gott durch Christum anruffen/ da ist der reiche segen vnd regen Gottes an Seel/ Leib / ehr vnd gut/ Psalm: 128. Prouerb. 18. vnd 31. Syrach 26. Capitel. Da ist der friede vnd freüde / da hastu in deinem hause proprium pacificale, du hast ein guten artzt/ ein guten Radgeber / In Summa/ du hast ein guten freundt vnd gehülffen. Aber dagegen wens vbel geredt vnd der störnfried einsitzt vnd regirt zwischen Ehleuten / vnd du must Martialis Liedlin singen / Non possum tecum viuere, nec sine te; do ist die rechte Marterwochen vnd Purgatorius ignis, da geht alles den Krebsgan/ alles zurinnet vnd zursteubt/ da ist das heimlich Fieber welches kein physicus vortreiben kan etc. Derwegen sollen alle Ehleute dem Christlichen friede mit allem vleis nachjagen/ vnd wehe dem teil das in diesen stande zu vnfride vnd zwietracht vrsach gibt/ &c.

Wir

Beschluss.

WIr wollen Gott hertzlich dancken der vns diesen standt verordnet hat /vnd darüber helt wieder des Satans/ vnd aller Tyrannen vnd Ketzer wüten vnd toben/ Hönerey vnd heycheley/ auff das das Menschliche geschlecht ordentlich zu Gottes ehr vnd preiß Propagirt / der Sünden vnzucht geweret werde/ vñ das ein Ehgemal am andern in diesem exilio vnd Lazareth/ ein getrewen freundt vnd gehülffen habe / Jha das frome Ehleute in diesem Stande für vnd für sich zuerinnern vnd zu trösten haben/ der vnaussprechlichen liebe Christi die er gegen seiner Brautt der Christenheit tregt /die er mit rechten Braut vnd Priester Kleidern schmücket vñ zieret/Psalm: 45. vnd Esaiæ 61/ Ja die er veterlich erhöret/ errettet /schützet trösset etc. 02 sex 2.

Gebet.

VNser lieber Gott vnd Vater wolle vns mit seinem heiligen Geiste regieren/ das wir alle vnzucht meiden/ auff das wir nicht mit sicherheit/ waensin/ blindtheit vnd andern straffen mügen geschlagen werden/ Rom. 1. Ephes: 5. Coloss: 3. etc. vnd des rechten erkentnis vnd freundtlichen anplicks Gottes nicht hier vnd hernach ewiglich müssen beraubt sein Matth. 5. Heb: 12. zum andern so es die jhare erfordern/ das wir als denn diesen standt vnd orden in Gottes furcht mit radt vnd willen vnserer Eltern vnd freunde anfahen/ vnd letzlich wenn wir in Gottes Namen in diesen standt getreten/ das wir jha nicht vrsach geben zu zwietracht vnd ergernissen/ sondern in Liebe vnd trewe beynander leben/ das rechte Hochzeitliche Kleidt bewarē/ vnd in warem Glauben vnd mit gutem gewissen eines seligen Simeons stündleins gewarten/

Amen.

Gepredigt zur Freystadt 18 Januarij 62.

Ich will mich mit dir verloben in Ewickeit / Ich will mich mit dir vertrawen in gerechtigkeit vnd gerichte / in gnade vnd barmhertzigkeit / Ja im Glauben will ich mich mit dir verloben / vnnd du wirst den Herrn erkennen etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-32386-p0018-5

Lang VI 54

ULB Halle 3
003 896 110

5b a

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-323866-p0019-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-323866-p0020-6

Vom Heiligen Ehe-
stand eine kurtze Predigt.

Jahannis Gigantis.

Johannes Stigelius/

Coniugium humanæ quædam est Academia uitæ
In qua nemo satis se didicisse putet.

Franckfurt an der Oder.
ANNO, [redacted]D. LXII.